

Zwei Bilder übereinander ergeben ein Drittes

Experimentiere mit Überblendungen

Empfohlen ab 6 Jahren



Die meisten Filme finden nicht nur an einem einzigen Ort statt, sondern an verschiedenen: In Häusern, im Freien, im Wald, in der Stadt und noch vielen anderen Orten kann die Handlung spielen. Auch Zeitsprünge werden oft benutzt, das heißt, dass man von einer Szene zur nächsten in die Zukunft oder in die Vergangenheit wechselt. Um möglichst spannende Geschichten zu erzählen, haben sich findige Filmschaffende Techniken überlegt, wie man die Zuschauer*innen geschickt von einer Szene, einem Ort, einem Zeitpunkt zum anderen führt. Eine dieser Techniken ist die **Überblendung**: Dabei wird ein Bild langsam immer durchsichtiger und ein anderes immer sichtbarer, bis das erste komplett verschwunden und nur noch das zweite zu sehen ist. Es ist eine richtige Kunstform diese flüssigen Übergänge zu erzeugen! Denn nicht nur Orte und Zeitpunkte können mit Überblendungen verbunden werden, das „Übereinander-Legen“ von zwei Bildern kann noch viele weitere Effekte haben. Versuche einfach selbst einmal eine Überblendung zu machen und sei überrascht, wie kreativ man dabei sein kann!

Du benötigst:

- Eine Handykamera oder eine Fotokamera.
- Eine App. Hier findet ihr mit dem Suchbegriff „Diashow“ sowohl für den Computer, als auch für das Handy viele kostenlose zur Auswahl.



The Case of Lena Smith, 1929, Joseph v. Sternberg,
Foto: Sammlung Österreichisches Filmmuseum

Beispiel *The Case of Lena Smith*:

Die beiden Frauen sind in den Prater gegangen und schauen sich die Attraktionen an—im Bild zu sehen als Überblendung zwischen den Frauen und dem, was sie sehen.



Welt Spiegel Kino, 2005, Gustav Deutsch

Beispiel *Welt Spiegel Kino*:

Ganz ähnlich, aber doch ganz anders ist es in diesem Film: Auch hier sind ein Gesicht und eine Praterattraktion mittels Überblendung übereinander gelegt. Aber der Bub befindet sich gar nicht im Prater. Was könnte diese Überblendung heißen? Erinnert er sich an eine Praterattraktion, die er früher einmal gesehen hat? Wünscht er sich, ein starker Mann zu sein? Träumt er davon, einen starken Papa zu haben?



Seven Chances, 1925, Buster Keaton

Beispiel *Seven Chances*: Hier wird die Überblendung zu einem Filmtrick: Buster Keaton kommt von einem Haus zum anderen, ohne das Auto zu bewegen: mit einer Überblendung!

Und so geht's:

1) Überlege dir, welche zwei Bilder du verbinden möchtest und warum. Welche Dinge lassen sich gut verbinden? Hierbei gibt es viele Möglichkeiten: Dinge können sich in **Form** oder **Farbe** ähnlich sein, zum Beispiel eine Orange und die Sonne, ein Rasierapparat und ein modernes Auto, ein Hochhaus und eine Tür, aber auch Gesichter von Leuten oder verschiedene Orte.

Bewegungsrichtungen, die einander ähneln, können verbunden werden. Zum Beispiel eine Person, die in eine Richtung läuft und ein Auto, das in dieselbe Richtung fährt. Auch gegenläufige Bewegungen können verbunden werden. Oder ein Apfel fällt von einem Baum herunter und jemand fährt mit einem Lift noch oben. Oder umgekehrt, ein Luftballon steigt auf und der Lift fährt nach unten.

Emotionen und **Gedanken** können auch sehr wichtig sein! Jemand möchte zum Beispiel Urlaub machen und man zeigt einen Strand, jemand ist traurig und es regnet, jemand ist verwirrt und man zeigt Verkehrschaos oder jemand denkt intensiv nach und durch die Überblendung sieht man, woran er oder sie denkt.

Oft werden in **Redewendungen** Bilder verwendet, die sich gut für Film oder Fotografie eignen (solche „Sprachbilder“ nennt man „Metaphern“): Ein strahlendes Gesicht – die Sonne („strahlen wie die Sonne“). Ein Blick – Eiszapfen („ein eiskalter Blick“). Jemand ist wütend – ein dampfender Kochtopf („kochen vor Wut“).

Gut funktioniert auch ein **Vorher und Nachher**. Zum Beispiel ein sauber aufgeräumtes Zimmer und das Chaos, nachdem Kinder den ganzen Tag in dem Zimmer gespielt haben. Oder der voll gedeckte Tisch und die leeren Teller nach dem Essen. Oder eine Person, die die Wohnung verlässt und dieselbe Person, die schon gemütlich im Park sitzt.

2) Fotografiere das erste Objekt, das vor der Überblendung zu sehen sein soll.

3) Fotografiere das zweite Objekt. Achte darauf, dass das zweite Objekt auch an der richtigen Stelle im Bild vorkommt. Orange und Sonne müssen z.B. beide an der selben Stelle des Bildes sein, damit die Überblendung klappt.

4) Füge beide Fotos zu einem Ganzen zusammen: Mit Hilfe der App kannst du jetzt beide Bilder mit einer Überblendung zusammenfügen.

Tipp:

Wenn du dich gut mit Videoschnittprogrammen auskennst, kannst du auch gefilmte Szenen mit einer Überblendung ineinander übergehen lassen.



Credit: *Střelba (Streik)*, 1925, Sergei Eisenstein

Beispiel *Streik*:

In diesem Film gibt es einen Spion mit dem Spitznamen „Fuchs“, die Überblendung zeigt uns das sehr deutlich.



Beispiel *Nosferatu*:

Als der Vampir die Zeit übersieht, erwischt ihn die Morgensonne und durch eine geschickte Überblendung löst er sich in Luft auf.



Nosferatu, 1922, Friedrich Wilhelm Murnau

Filmexpert*innenwissen:

Überblendungen sind eine sehr alte Filmtechnik. Soweit man weiß, wurde sie erstmals im Jahr 1899 verwendet und zwar im Film *Cendrillon (Aschenputtel)* von Georges Méliès. Méliès hat nicht nur die Überblendungen erfunden, sondern auch andere Filmtricks. In „Cendrillon“ wird die Überblendung verwendet, um von einer Szene zur nächsten zu wechseln. So wird sie auch heutzutage noch oft eingesetzt.

PS: Wenn dir deine Videos oder Fotos gefallen, freuen wir uns sehr, wenn du sie uns schicken willst: office@filmmuseum.at Wir werden sie natürlich vertraulich behandeln!

Text: Christopher Gajsek | Graphische Gestaltung: Anna Dohnalek nach einem graphischen Konzept von Victoria Grinzinger